



Stöckli Markus, Mäder-Brülhart Bernadette

Unterstützung der Pflegeheime bei der Rekrutierung und bei der Aus- und Weiterbildung von Personal

Mitunterzeichner: 20

Datum der Einreichung: 07.09.22

DSAS

Begehren

Die Personalsituation in den Pflegeheimen des Kantons Freiburg ist prekär. Um die momentane Stimmung auszudrücken, hat sich die Stiftung St. Wolfgang bereits dazu entschlossen, die Angehörigen in einem Schreiben auf diese Situation aufmerksam zu machen. Darin wird unter anderem über Erschöpfung und Ermüdung des Personals und die grosse Herausforderung der Heime, Fachpersonal zu finden, berichtet.

Weiter werden die Angehörigen aufgefordert, zu lernen mit Änderungen und vermutlich auch mit organisatorischen Anpassungen umzugehen. Damit werden Angehörige mit unbefriedigenden Situationen konfrontiert, auf welche sie keinen Einfluss haben und die sie verunsichern.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis die Pflegeinitiative vom Juni 2022 umgesetzt und erste Auswirkungen zeigen wird. Zwischenzeitlich droht das Personalmanco sich zu akzentuieren und die aufzufangende Lücke zu erweitern. Zusätzlich geht die Babyboomer-Generation in Rente und wird in wenigen Jahren die Pflegeheime zusätzlich bevölkern. Auch steigt die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen weiter an.

Daher sind unverzüglich erste Schritte einzuleiten, um dem zurzeit herrschenden Personalnotstand entgegenzuwirken.

Das Pflegeheim St. Martin Tafers hat per Stelleninserat einen Aufruf für QuereinsteigerInnen gestartet. Dieser Aufruf hat erste positive Reaktionen gezeitigt.

Das Pflegeheim Maggenberg Tafers hat sich per Inserat und persönliche Schreiben an pensionierte und ausgestiegene Fachkräfte gewendet, um Unterstützung in der prekären Situation zu erhalten. Für diese Personalgruppen sind Sonderkonditionen möglich, so etwa die Wahl des Pensums und der Arbeitstage. Auch dieser Aufruf zeitigt erste Früchte.

Schritte, wie diese, nützen jedoch wenig, wenn nicht flankierende Massnahmen zur Unterstützung erfolgen. Die Kernaufgabe des Pflege- und Betreuungspersonals ist die Pflege und Betreuung direkt bei den BewohnerInnen. Zusätzliche Aufgaben müssen auch zusätzlich mit Personaldotationen abgedeckt werden.

Wir sind überzeugt, dass unkomplizierte, rasche Unterstützungsmassnahmen zur Rekrutierung, gezielte und fachgerechte Aus- und Weiterbildung als Einstiegs- und Umstiegsmotivatoren sowie die dadurch ausgesprochene Wertschätzung der Arbeitsleitungen von Pflege- und Betreuungspersonal in der Langzeitpflege breiten Anklang finden und kurzfristig mithelfen, den Personalnotstand zu lindern.

Aus dieser Optik stellen wir folgende Fragen:

1. Um künftig über genügend Pflege- und Betreuungspersonal in der Langzeitpflege zu verfügen, muss vermehrt in die Berufs-Einführung sowie Aus- und Weiterbildung investiert werden. Ist der Staatsrat bereit, zusätzliche Dotationen zur Begleitung von Lernenden, Quer- und WiedereinsteigerInnen zu sprechen, damit eine zielorientierte Nachwuchsförderung und Personaler-gänzung möglich ist?
 2. Quereinsteigerinnen (besonders Frauen nach der Familienpause) sind sehr motiviert, können und wollen jedoch nicht erst Zeit und Finanzen investieren, um langfristig in ein neues Berufs-feld einzusteigen. Sie brauchen eine optimale Berufseinführung, eine engmaschige Begleitung sowie eine Perspektive auf eine möglichst baldige fachliche und praxisnahe berufsbegleitende Ausbildung. Ist der Staatsrat bereit, einer Ausbildungsinstitution (z. B. Rotes Kreuz) ein Mandat zu erteilen und die Ausbildungen für künftiges «quereinsteigendes» Pflege- und Betreuungspersonal kostenlos (mit Verpflichtung zur Weiterarbeit nach erfolgter Ausbildung) oder zu einem Spezialtarif zu ermöglichen?
 3. Mit dem Auftrag, in der Langzeitpflege pro Pfleginstitution eine hygieneverantwortliche Person einzusetzen (was gerade in Pandemiezeiten sehr sinnvoll ist), wird wiederum Personalsubstanz von der eigentlichen Kernaufgabe abgezogen. Ist der Staatsrat bereit, für die Aufgaben der Hygieneverantwortlichen (aufgabenbezogene Aus- und Weiterbildung, Konzepterarbeitung und -steuerung, hausinterne Aus- und Weiterbildung) zusätzliche Dotationen zu sprechen?
 4. Hat der Staatsrat Sofortmassnahmen in Planung, um dem akuten Fachkräfte- sowie Pflege- und Betreuungsmangel in der Langzeitpflege entgegenzuwirken?
-